
Ich will meinen Mund auf tun zu einem Spruch
und Geschichten verkünden aus alter Zeit.

Was wir gehört haben
und wissen
und unsre Väter uns erzählt haben,

das wollen wir nicht verschweigen ihren Kindern;

wir verkündigen dem kommenden Geschlecht
den Ruhm des HERRN und seine Macht und seine Wunder,
die er getan hat.

(Luther 1984, Psalm 78, 2-4.)



Was uns apostolisch macht...

Forum Fasanenhof, 21. April 2017
Mathias Eberle



Kurzvorstellung



- Mathias Eberle, geboren 1983, Informatiker, neuapostolisch.
 - Erster Vorsitzender des Netzwerk Apostolische Geschichte e.V.:
 - konfessionsübergreifender Verein zur Erforschung der Geschichte der Apostolischen,
 - gegründet 2010, heute rund 100 Mitglieder.
-

Inhalt

- Kirchengeschichte
 - Apostolisch
 - Amt
 - Eschatologie
 - Liturgie
 - Kirche
 - Mehr erfahren
-

Warum Kirchengeschichte?

Motivation und Stand der Debatte



Warum über Kirchengeschichte reden?

„Geschichte ist echt uncool.“

„Ich will meinen Glauben nicht zerreden.“

„Du willst ja bloß der Kirche einen reinwürgen.“

„Die Kirche weiß das, ich brauch das nicht wissen.“

Das sind alles so schwierige Themen.
Lass uns über Fußball reden...“

„Wir brauchen das alles nicht, wir haben ja
den heiligen Geist/Jesus.“

Ist ja auch alles so lange her...



Aber was ist, wenn sich niemand mehr erinnert?



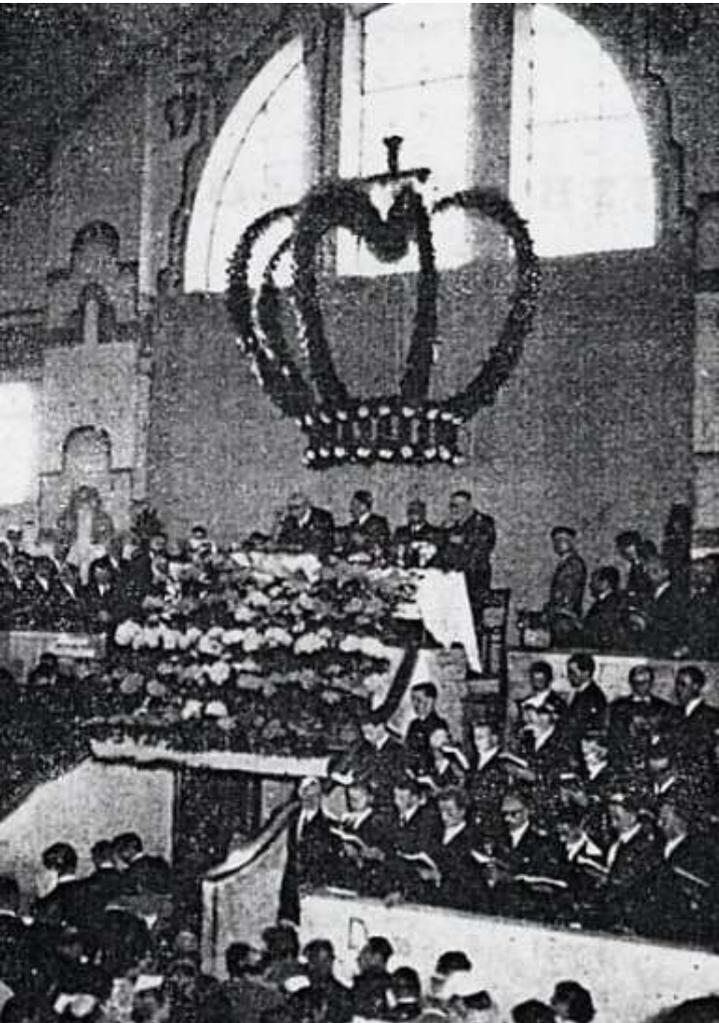
Warum Kirchengeschichte?



Unsere Geschichte ist unsere Wurzel:

- Viele sind von Geburt an neuapostolisch – warum?
 - Was bewegte unsere Vorfahren?
 - Was geben wir der nächsten Generation über die Vergangenheit weiter?
-

Warum Kirchengeschichte?



Unsere Geschichte ist unsere Wurzel:

- Wo kommen wir her?
 - Woher kommen unsere Traditionen, unsere Kultur?
 - Wie sah damals die Kirche aus, was hat sich geändert?
-

Warum Kirchengeschichte?



Auch der Kirche fehlen Experten:

- Über Jahrzehnte haben wir unsere eigene Geschichte vernachlässigt.
 - Apostolische Lehre, Lebensart und Kultur sind aber ohne Geschichte nicht zu verstehen.
-

Warum Kirchengeschichte?



Auch der Kirche fehlen Experten:

- Auch in der Lehre haben sich manche Gewohnheiten eingeschlichen, die erst heute kritisch vor unserer Geschichte hinterfragt werden können.
 - Nur wenige Forscher können heute – auch der Kirche – die benötigten Antworten geben.
-

Warum Kirchengeschichte?



Es gibt keinen „Masterplan Kirchengeschichte“:

- In den Gemeinden gibt es kaum ein Bewusstsein für die Wichtigkeit geschichtlicher Zeugnisse.
 - Davon sind auch die kirchlichen und privaten Archive geprägt.
-

Warum Kirchengeschichte?



Es gibt keinen „Masterplan Kirchengeschichte“:

- Unterlagen wurden auf breiter Front verbrannt, gingen verloren oder in fremde Hände über.
 - Viele kirchliche Archive lagen in den Kriegen in großen Städten und wurden bei Bombardierungen, Flucht und Vertreibung zerstört.
-

Warum Kirchengeschichte?

- Auch nach außen ist es wichtig, die eigene Geschichte erklären zu können.
 - Die Apostolischen haben eine spannende Geschichte!
 - Sie handelt auch von Kirchenspaltungen – aber durch Unwissen werden diese Spaltungen häufig unter- oder überschätzt.
 - Kritische Fragen z.B. nach dem Verhalten der Apostolischen in Diktaturen können durchaus geklärt werden, dazu braucht es aber Kenntnis der Geschichte.
-

Stand der Debatte

- Eine Auseinandersetzung der Neuapostolischen Kirche mit externer Geschichtsschreibung/unter objektiven Gesichtspunkten findet erst seit den 1990er Jahren statt.
 - Lange wurde versucht, diese Auseinandersetzung innerhalb der Kirchenleitung zu führen.
 - Ende der 1990er Jahre wurden die ersten Stellungnahmen in „Unsere Familie“ publiziert.
-

Stand der Debatte

- Der „Informationsabend“ am 4.12.2007 (unter anderem zum Thema der „Botschaft“) markierte einen Wendepunkt.
 - Teile der NAK empfanden den Abend als einseitigen Versuch, mit Geschichte Politik zu machen.
 - Seitdem hat sich einiges getan – Kirchengeschichte ist „auf der Agenda“, wird nun auch von den Kirchenleitungen als sachliches, wichtiges und aufwändiges Thema wahrgenommen.
-

Was ist eigentlich „apostolisch“?

Ein kleiner Überblick



Beginn der apostolischen Bewegung

- Um 1826 treten die ersten Geistesgaben in der Nähe von Port Glasgow in Schottland auf.
 - Dort entsteht ein kleiner Kreis, zu dem u.a. auch die Schneiderin Mary Campbell gehört, bei der diese Gaben im März 1830 zu wirken beginnen. Die Rede ist von Zungenreden, Weissagungen und Krankenheilungen.
 - Auch in Deutschland zeigen sich um diese Zeit im Donaumoos derartige Erscheinungen.
-

Die Albury-Konferenzen

- In den sogenannten Albury-Konferenzen treffen sich ca. 50 Theologen und Laien englischer Kirchengemeinden zu Gebetsrunden auf dem Landsitz des Bankiers und Parlamentariers Henry Drummond in den Jahren 1826 bis 1830 in Albury (Surrey).
 - Der Zweck dieser Runden ist die Erforschung der Schrift und das gemeinsame Gebet um die erneute Ausgießung des Heiligen Geistes.
 - Ein Teil der Teilnehmer wendet sich später den apostolischen Gemeinden zu.
-

Aussendung der Apostel

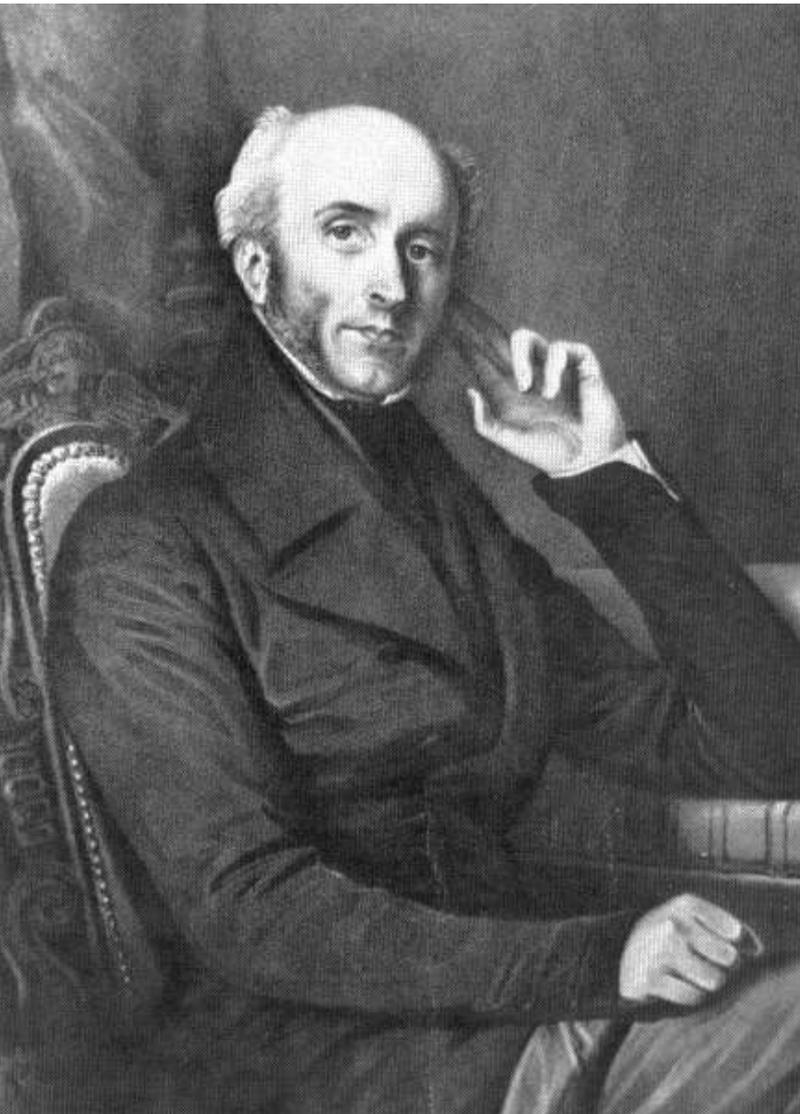
- Unter dem Eindruck endzeitlicher Prophezeiungen werden zwischen 1832 und 1835 zwölf Persönlichkeiten aus Großbritannien zu Aposteln berufen, deren Aufgabe es sein sollte, die Kirche auf das zweite Kommen Jesu vorzubereiten.
 - Der erste ist am 31. Oktober 1832 der Rechtsanwalt John Bate Cardale, dessen Frau schon 1831 Weissagungen aussprach.
-

John Bate Cardale

- 7.11.1802-18.7.1877.
- Jurist, Anglikaner.
- Reist schon 1830 nach Schottland, um die dortigen Geistesgaben zu prüfen.
- Wird 1832 zum Apostel für England berufen.



Henry Drummond – Abgeordneter, Lord und Apostel



- 5.12.1786-20.2.1860.
 - Organisiert ab 1826 die geistlichen Konferenzen auf seinem Landsitz in Albury.
 - Wird am 25.9.1833 durch Weissagung zum Apostel gerufen.
 - Zuständig für Schottland und die protestantische Schweiz.
-

Der 14. Juli 1835

„Das Datum war zuvor in Weissagungen festgelegt worden. In London waren sieben Gemeinden gesammelt worden, die symbolisch für die gesamte Christenheit stehen sollten.

Amtsträger dieser Gemeinden bildeten zusammen mit den Aposteln den „Rat von Zion“, der vom 7. bis zum 15. Juli täglich zusammen kam, um die Zwölfzahl der Apostel zu vervollständigen und die Zahl der unter ihnen dienenden Amtsträger zu ergänzen. Mit ihnen waren auch die „Engel“ (Gemeindebischöfe) der Gemeinden außerhalb Londons versammelt.“

Der 14. Juli 1835

„Als am Nachmittag des 14. Juli mit dem Apostel MacKenzie endlich der letzte Apostel durch den Propheten Taplin gerufen und von den anderen Aposteln in ihren Kreis aufgenommen war, traten die Apostel vor die Engel der Sieben Gemeinden. Stellvertretend für alle anderen Engel legte jeder von ihnen jedem der Apostel die Hände auf und sprach dabei besondere Segensworte.

Dieser Vorgang wurde nicht als Ordination verstanden, sondern als Aussonderung der Apostel in dem Sinn, dass sie von allen untergeordneten Funktionen befreit wurden, die sie hier und da noch in den Gemeinden ausgeübt hatten. Mit dieser Segenshandlung bekräftigten die bereits unter Aposteln gesammelten Christen hiermit ihre Überzeugung, dass Christus seine Kirche fortan durch Apostel lenken wolle.“

10.7.5 Hymnen / Lieder: Hymns for the use of the churches (1871 / 1872)

Hymn Tunes 127 - Cardiff - 7,6,7,4

Gebete (Beschneidung)

Text: E.W.Eddis, 1863

1. In us the Hope of glo - ry, O ri - sen Lord, art Thou;
 2. Yet still in dust and ash - es Be - fore Thy throne we kneel;
 3. The whole cre - a - tion groa - neth In pri - son chains for Thee:
 4. Raise up Thy ho - ly slee - pers, And change Thy saints on earth,
 5. O come in all Thy glo - ry, Our great Em - ma - nu - el!
 6. Bring Thine e - ter - nal Sab - bath, Bring Thine e - ter - nal day,
 7. To Thee, Al - migh - ty Fa - ther! O Sa - viour, un - to Thee!

"The first - fruits of the Spi - rit! Are in us now.
 And in our hearts is hid - den Thy liv - ing seal.
 Oh, rend the veil a - sun - der, And set us free.
 In all, as one, re - vea - ling The se - cond birth.
 Come forth, our Prince and Sa - viour, With us to dwell!
 And cause all grief and sigh - ing To flee a - way.
 To Thee, Cre - a - tor Spi - rit! All glo - ry be. A - men.

Die nächsten Schritte

- Nach der Aussendung ziehen sich die Apostel zunächst für ein Jahr nach Albury zurück, um sich auf ihre neue Aufgabe vorzubereiten.
 - Durch Weissagungen werden sie dazu bewegt, neue Gemeinden aufzubauen und Zeugnis von ihrer Aufgabe zu bringen.
 - Ab 1837 erscheinen „Testimonien“ (Zeugnisschriften), die sich an geistliche und weltliche Würdenträger richten.
-

Konstituierende Elemente der Apostolischen (19. Jahrhundert, schematisch)

Charakterämter / vierfaches Amt



Eschatologie / Naherwartung



„Richtiger“ Gottesdienst



Mustergemeinden der Kirche

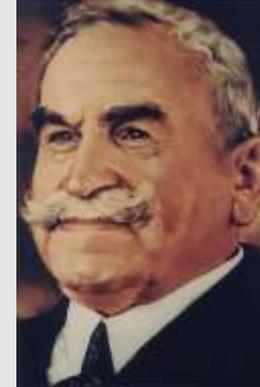


Konstituierende Elemente der (Neu-)Apostolischen (20. Jahrhundert, schematisch)

Apostelamt, „Jesus im Apostel“



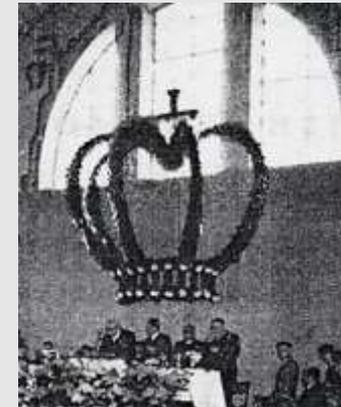
Eschatologie / Naherwartung



„Einzig“ Gottesdienst



Gotteskindschaft



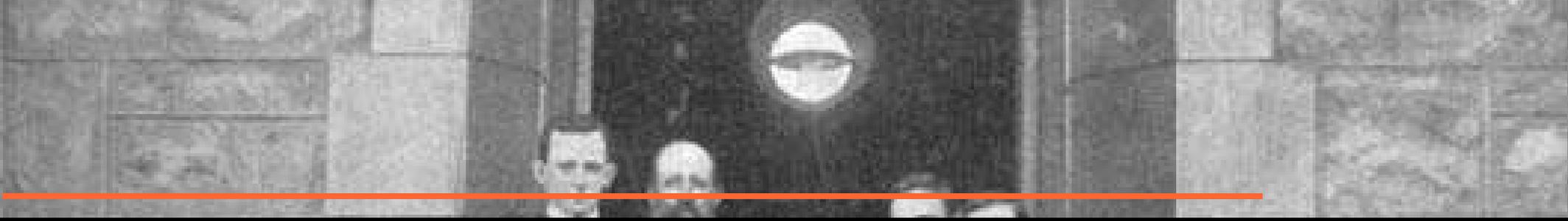
Konstituierende Elemente der Apostolischen

Amt

Eschatologie

Liturgie

Selbstbild in der
Kirche



Das Amt als Unterscheidungsmerkmal der Apostolischen

Vierfaches Amt, Jesus im Apostel, der Stammapostel



Das Amt

„Apostolisch ist [die christliche Kirche] in Form und Amt, indem sie die Ordnungen bewahrt, wie sie am Anfang gegeben wurden, Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer.

Sie ist apostolisch, indem sie Apostel hat, „nicht von Menschen, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater“ (Gal. 1, 1).

Und in ihr sind durch die Handauflegung dieser Apostel alle anderen Amtsträger ordiniert und das ganze Volk mit dem Heiligen Geist erfüllt.“

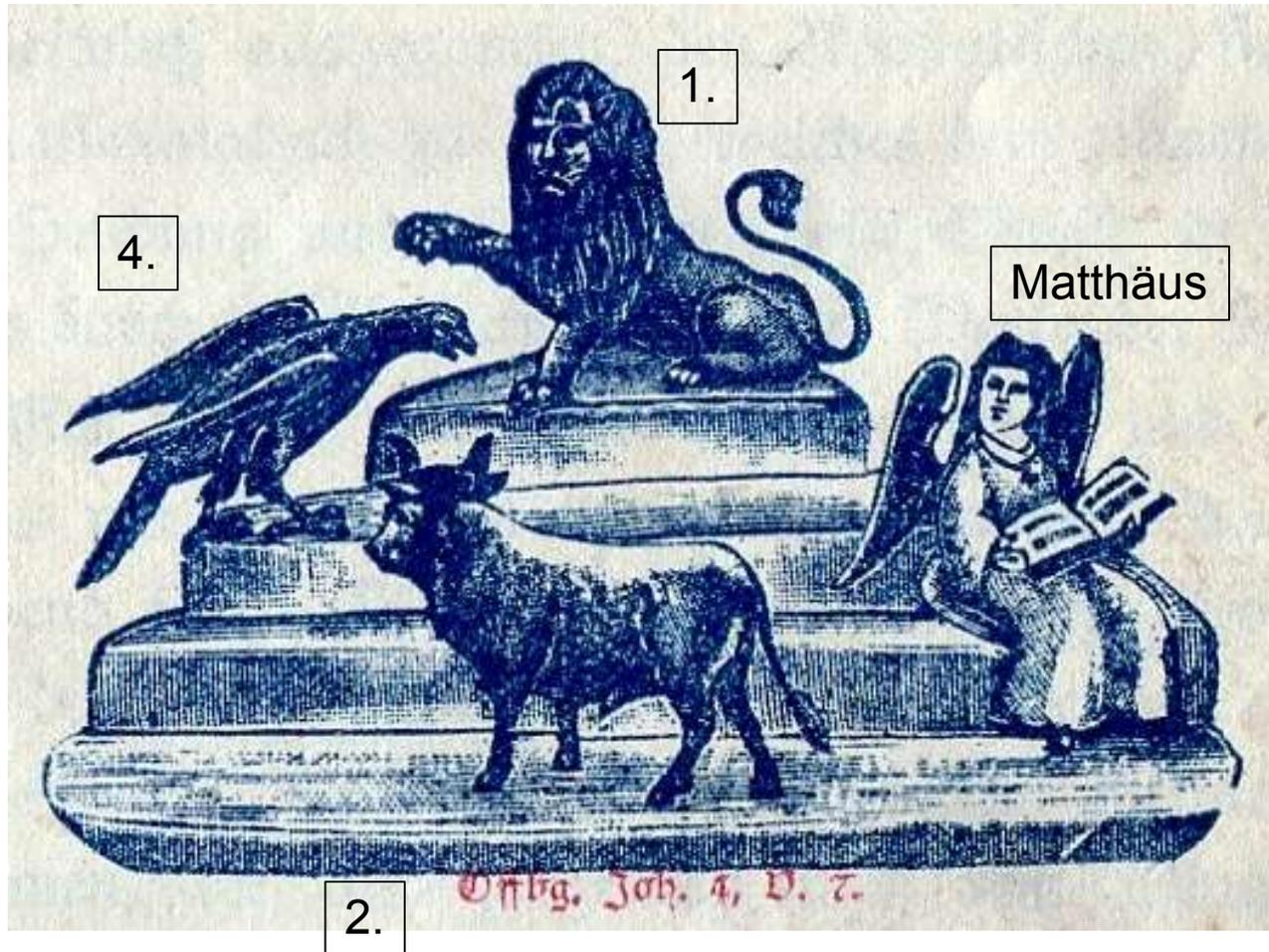
Kleiner Exkurs: Vierfaches Amt



„Und die erste Gestalt war gleich einem Löwen, und die zweite Gestalt war gleich einem Stier, und die dritte Gestalt hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und die vierte Gestalt war gleich einem fliegenden Adler.“

Offb. 4,7 nach Luther 1984

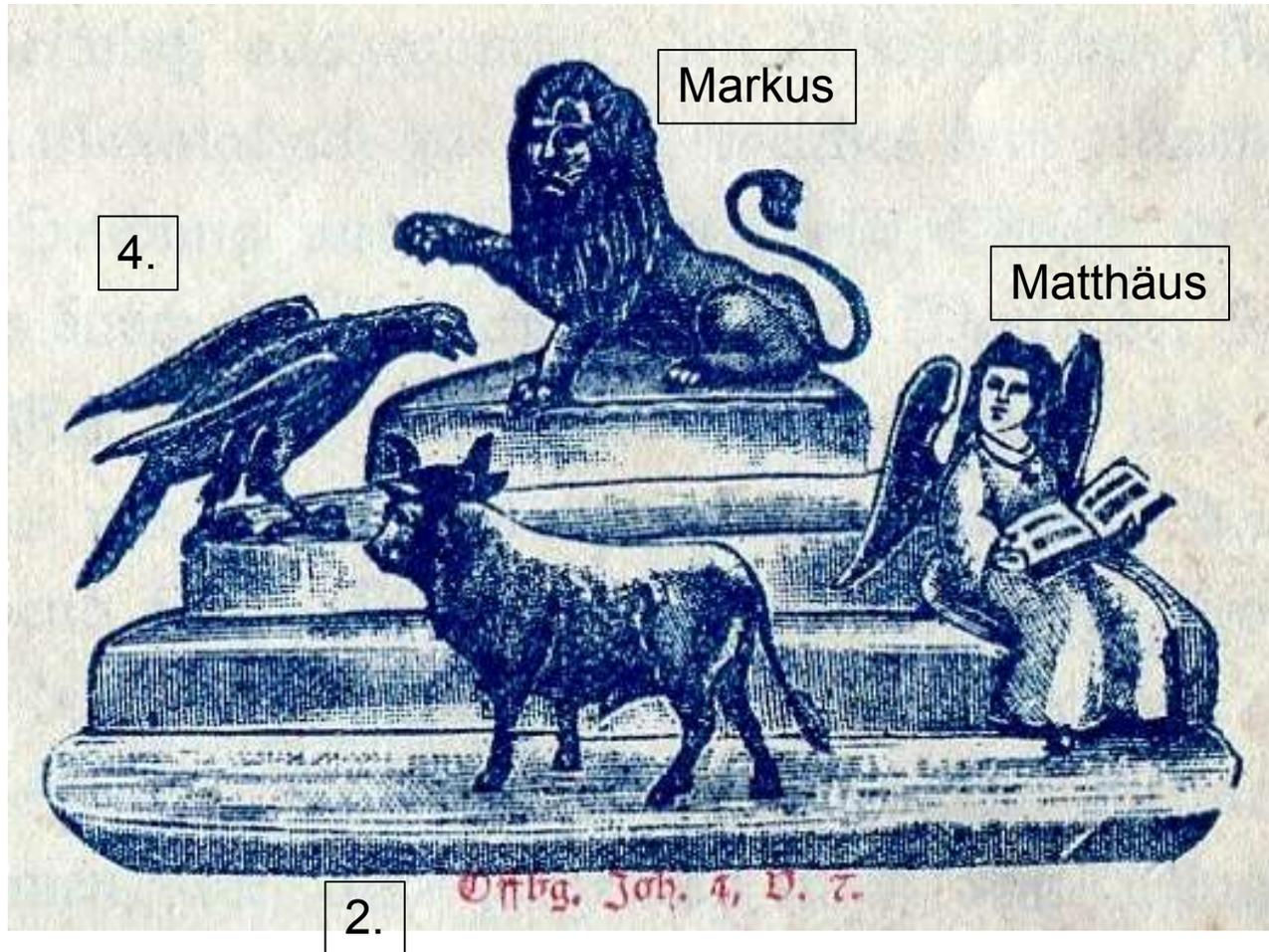
Klassische Deutung auf die Evangelisten



„Die erste Gestalt, die eines Menschen, deutet hin auf Matthäus, der wie über einen Menschen zu schreiben beginnt: „Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams“, ...

Deutung des Kirchenvaters Hieronymus (347-420)

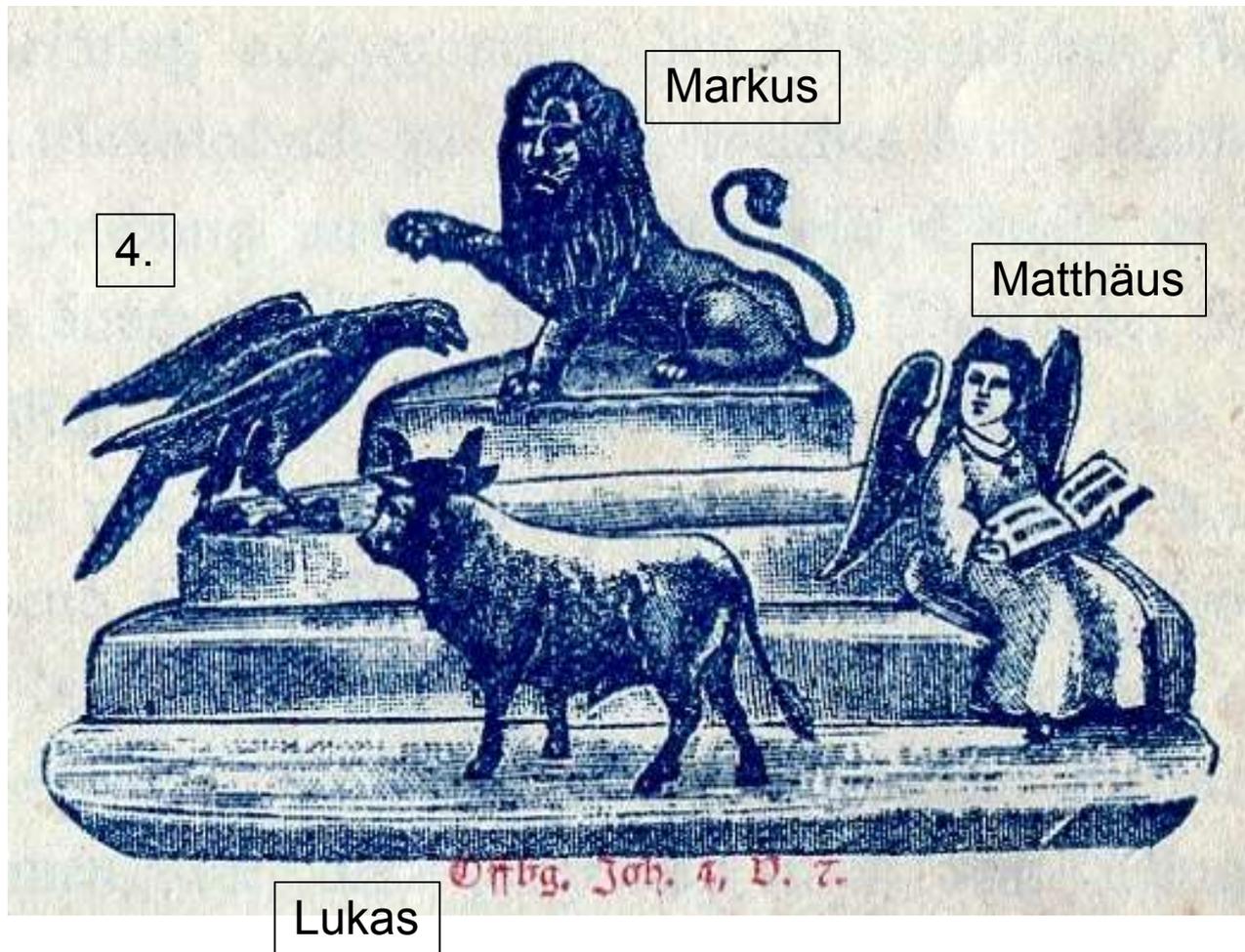
Klassische Deutung auf die Evangelisten



„die zweite (Gestalt deutet hin auf) Markus, bei dem die Stimme eines brüllenden Löwen in der Wüste hörbar wird: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, macht eben seine Pfade“; ...“

Deutung des Kirchenvaters Hieronymus (347-420)

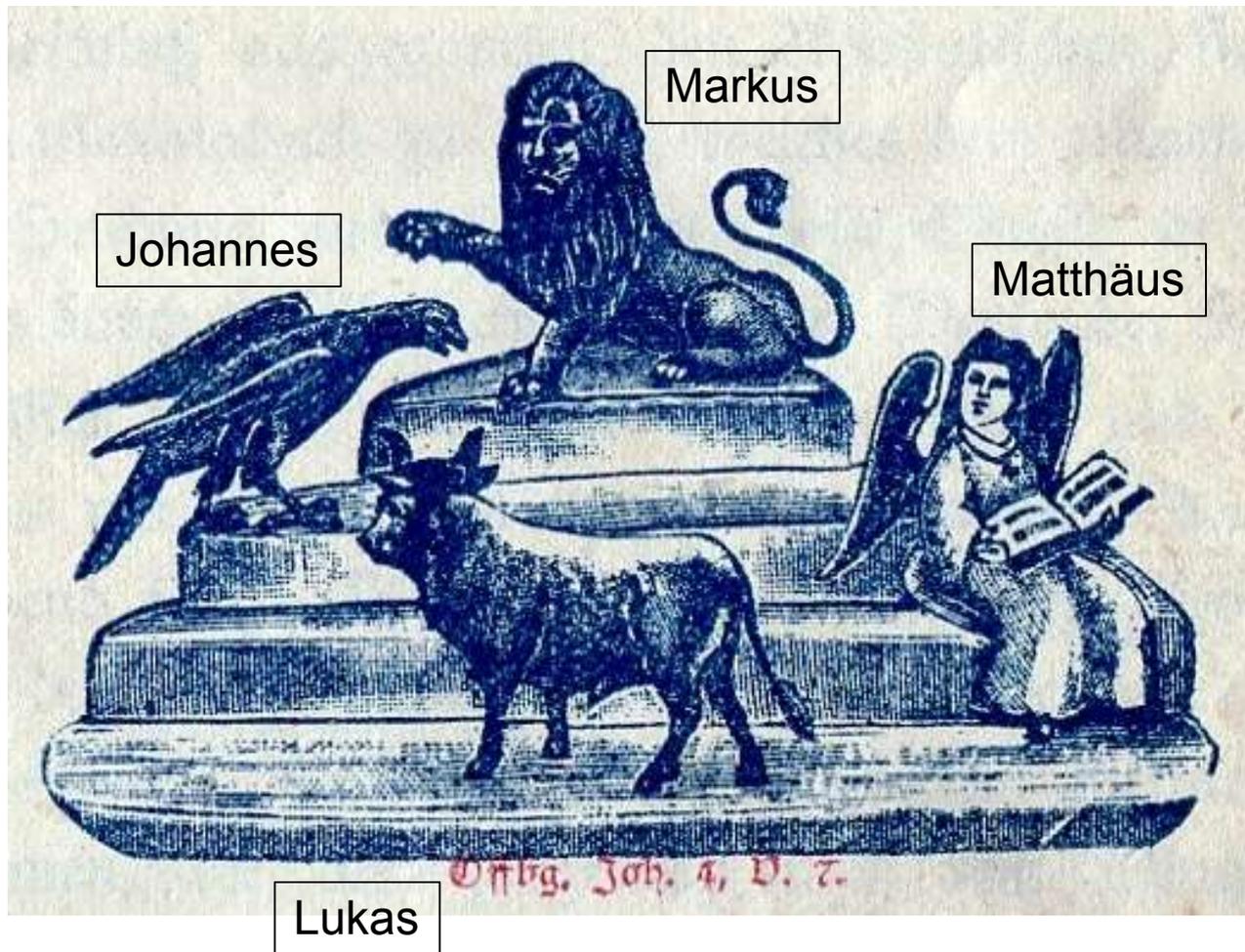
Klassische Deutung auf die Evangelisten



„die dritte (Gestalt) eines Kalbs (deutet hin auf jene), die der Evangelist Lukas vom Priester Zacharias zu Beginn verwenden lässt;...“

Deutung des Kirchenvaters Hieronymus (347-420)

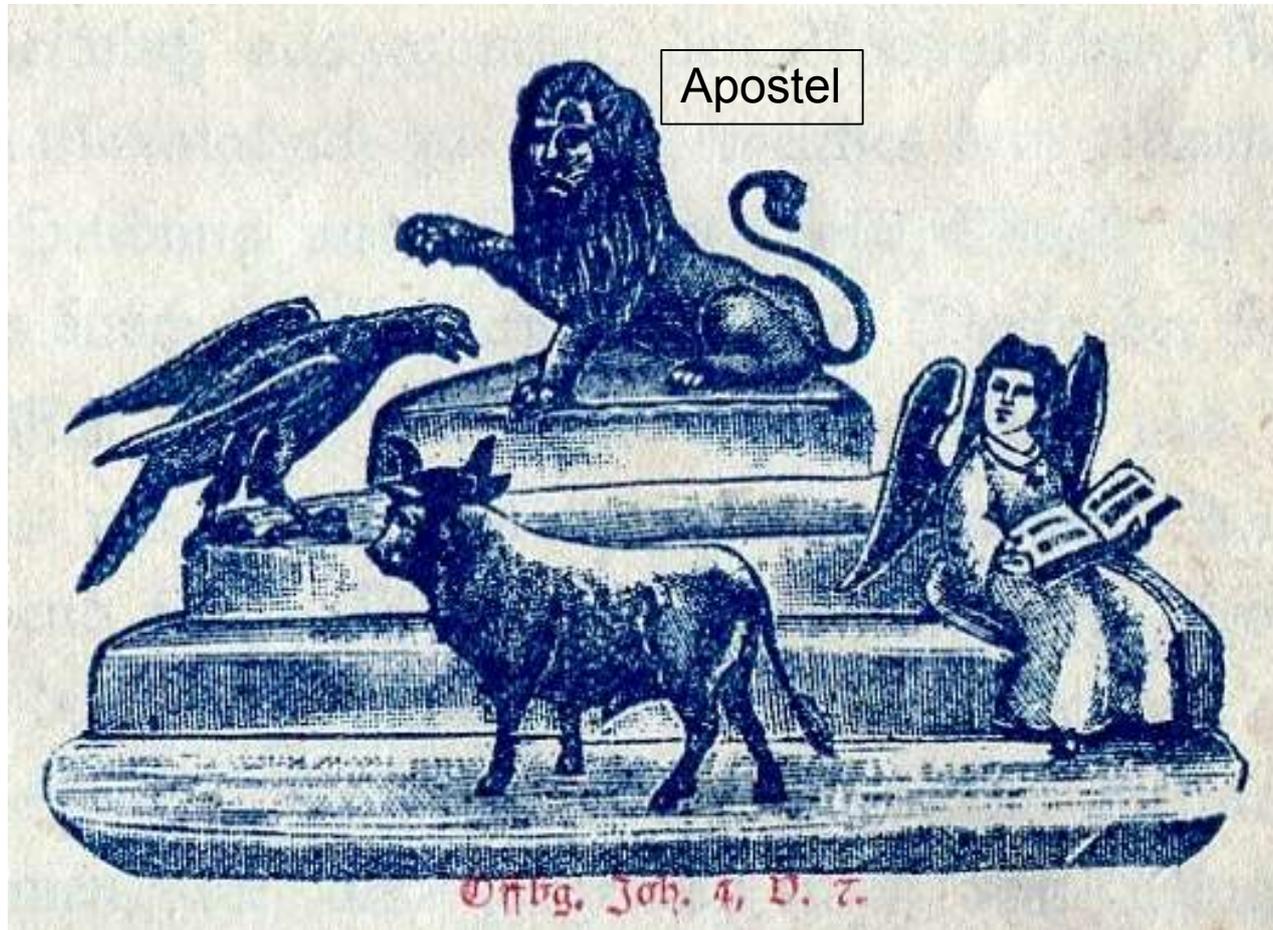
Klassische Deutung auf die Evangelisten



„die vierte (Gestalt deutet hin auf) den Evangelisten Johannes, der, weil er Schwingen eines Adlers erhält und so zu Höherem eilen kann, das Wort Gottes erörtert.“

Deutung des Kirchenvaters Hieronymus (347-420)

Deutung der frühen apostolischen Gemeinden

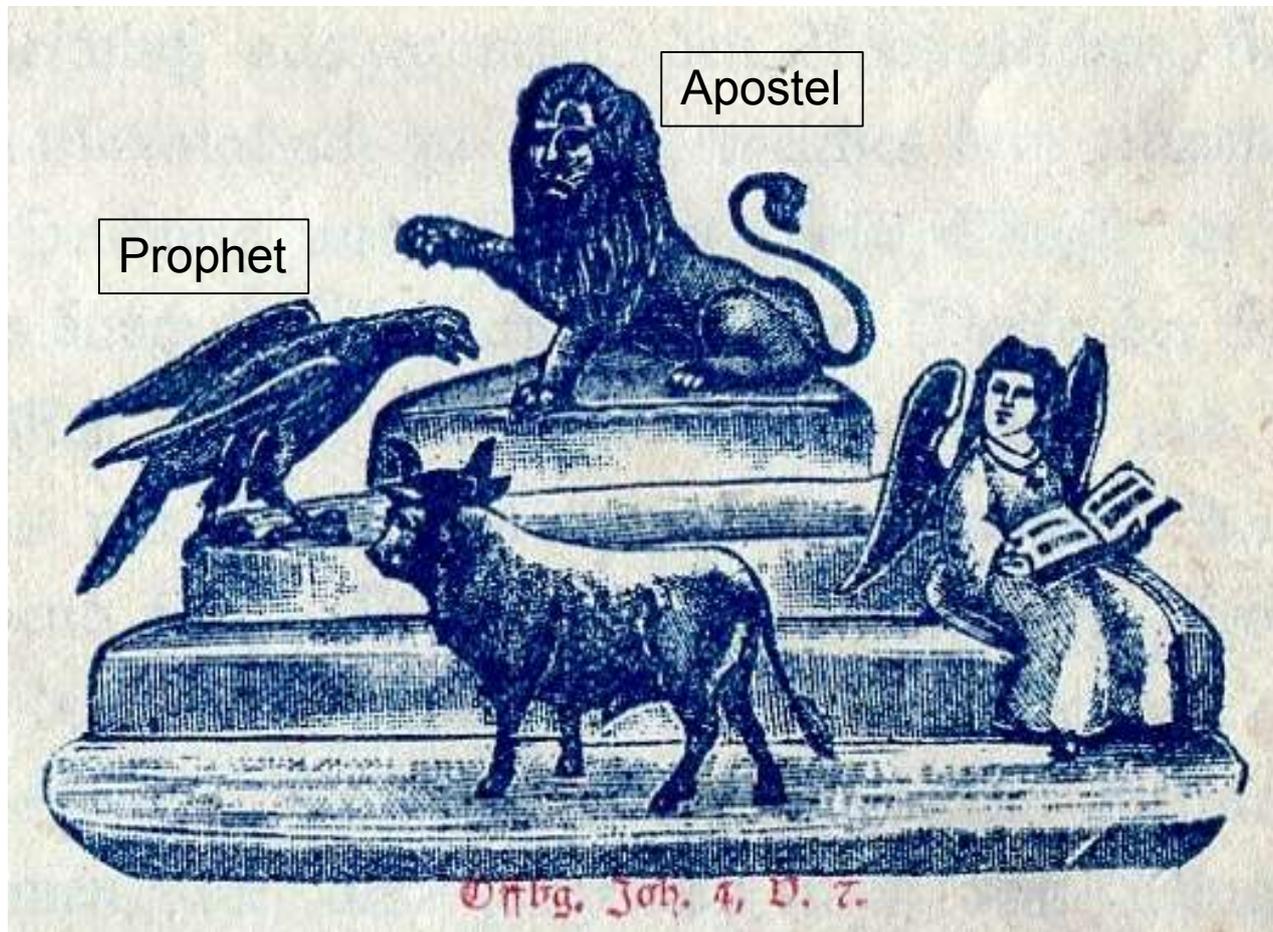


„Nun hat Gott in der Kirche aufs erste Apostel gesetzt... Sie waren die erste Gabe; alle anderen Gaben waren in dieser enthalten, als Jesus die Apostel mit den Schlüsseln des Himmelreichs ... aussandte.

Die Apostel entsprachen daher dem Löwen, dem Herrscher unter den Tieren, ... Unser Herr Jesus Selbst wird „der Löwe aus dem Stamm Juda“ genannt, als der große Apostel und Hohepriester, den wir bekommen.“

„Das vierfache Amt der Kirche“, aus Pastorale Mitteilungen 1868

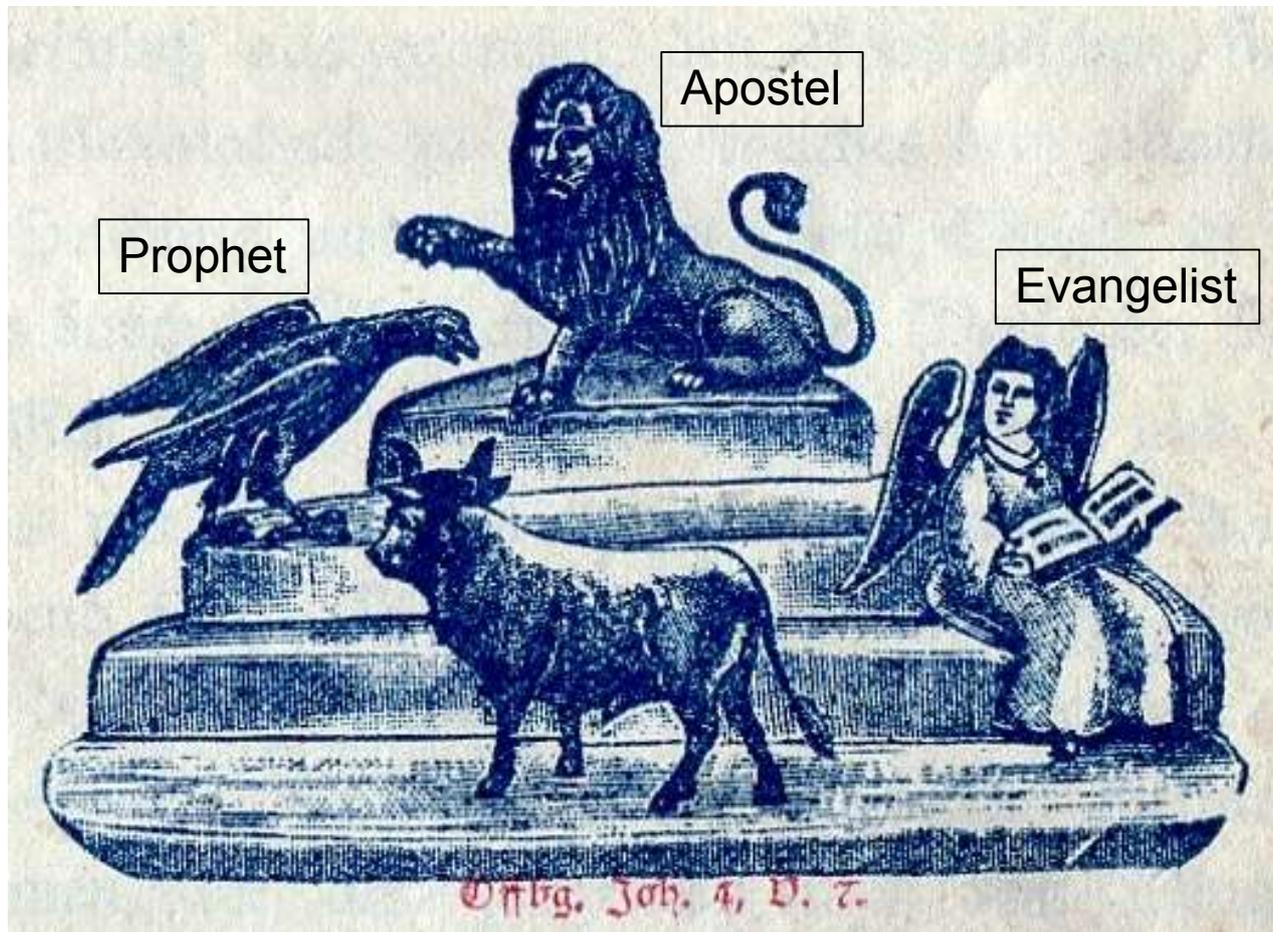
Deutung der frühen apostolischen Gemeinden



„Der Adler ist in der Natur das Sinnbild des Propheten, dessen Heimat die lichten Höhen des Himmels sind – der sich aufschwingt in die Höhen der ewigen Offenbarungsgedanken Gottes – der mit seinem Scharfblick in die Tiefen der Geheimnisse Gottes eindringt – der die Sonne anschaut.“

„Das vierfache Amt der Kirche“,
aus Pastorale Mitteilungen 1868

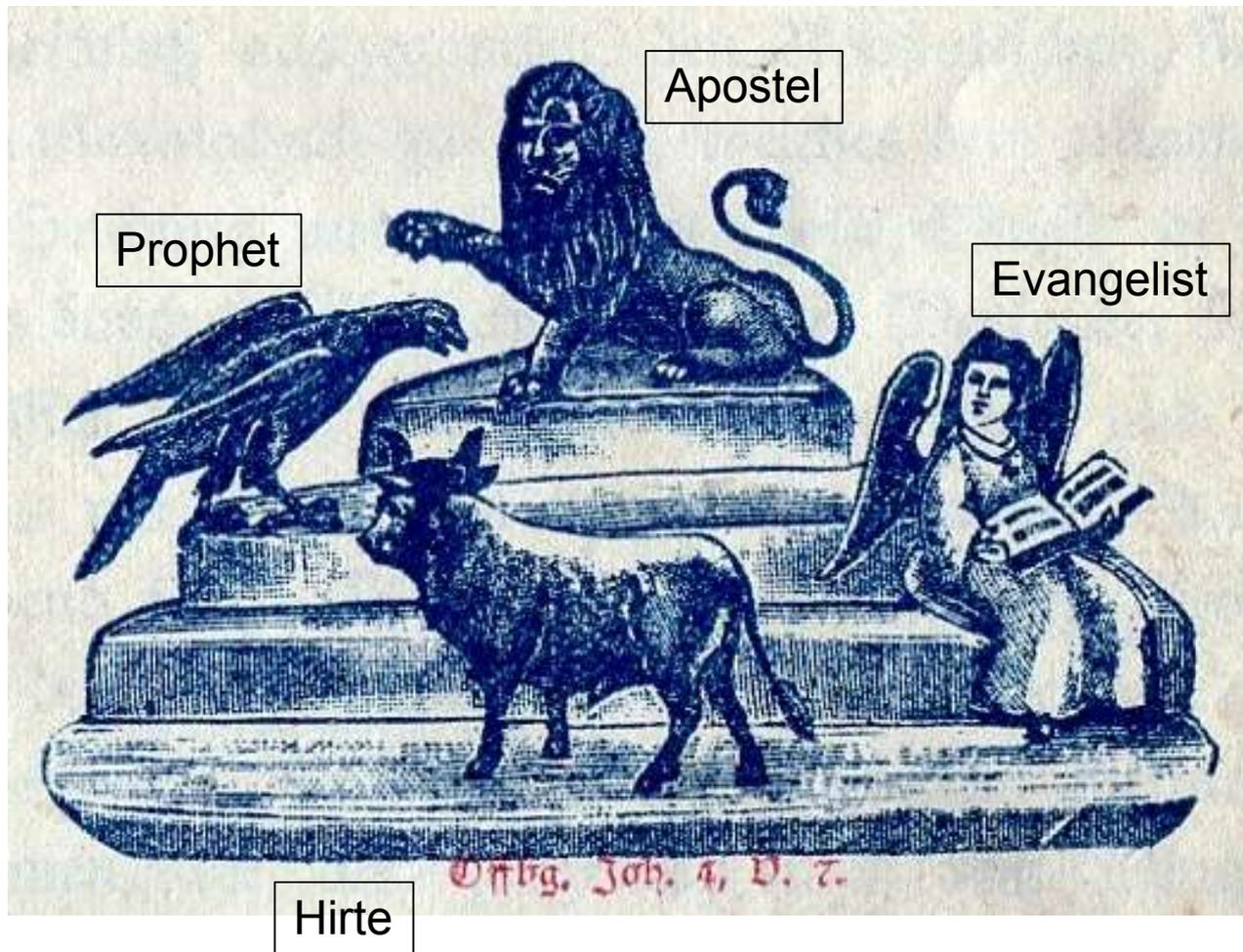
Deutung der frühen apostolischen Gemeinden



„[Die Evangelisten] gehen aus, um das Evangelium zu predigen und die Gerechtigkeit des Glaubens denen vorzuhalten, die draußen sind. Weil sie es mit Menschen zu tun haben, die noch nicht glauben und denen die geheimnisvollen Sinnbilder geistlicher Wahrheiten noch unbekannt sind, darum haben sie „das Angesicht des Menschen“, und kein geheimnisvolles sinnbildliches Aussehen...“

„Das vierfache Amt der Kirche“,
aus Pastorale Mitteilungen 1868

Deutung der frühen apostolischen Gemeinden



„Zuletzt kommt der Hirte, welchem in dem Gesicht des Propheten die Gestalt eines Ochsen beigelegt wird, da es der Ochs ist, der das Korn drischt, der es von allen Hüllen befreit. Der Hirte lehrt die geistliche Wahrheit in der Form, in welcher sie das tägliche Brot der Seele sein soll....“

„Das vierfache Amt der Kirche“,
aus Pastorale Mitteilungen 1868

Krisen um die Autorität des Amts

- 1840er Jahre: Führungskrise – sollen die Apostel die ganze Kirche (bzw. die apostolischen Gemeinden) leiten oder ein Konzil aus Amtsträgern? („Rat von Zion“)
 - Die Apostel setzen ihren Führungsanspruch durch.
-

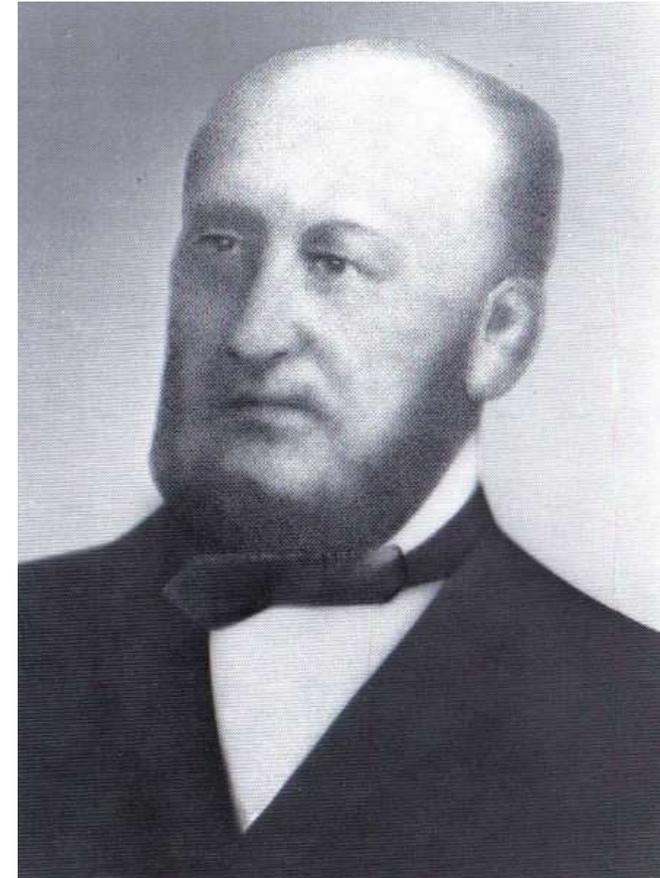
Krisen um die Autorität des Amts

- 1860: Der Prophet Heinrich Geyer beruft gegen den Willen der noch lebenden Apostel zwei neue Apostel ins Amt.
- Die Rufungen werden verworfen, die Berufenen aber als Koadjutoren (Apostelhelfer) (weiter-)verwendet.



Krisen um die Autorität des Amts

- 10.10.1862: Heinrich Geyer beruft den Königsberger Priester Rudolf Rosochacki im Geheimen zum Apostel.
- Obwohl Rosochacki schon am 17.1.1863 von diesem Amt zurücktritt, ist damit die wichtigste Spaltung der Apostolischen zu dieser Zeit ausgelöst.



Die AcaM

- Die getrennte Hamburger Gemeinde nennt sich Allgemeine christlich-apostolische Mission (AcaM).
- Bald werden neue Apostel gerufen, eine missionarische Tätigkeit (z.B. in den Niederlanden) setzt ein.
- Apostel Preuß leitet die AcaM in Hamburg von 1863 bis zu seinem Tod im Jahr 1878.



Weitere Entwicklung des Amts in Stichworten

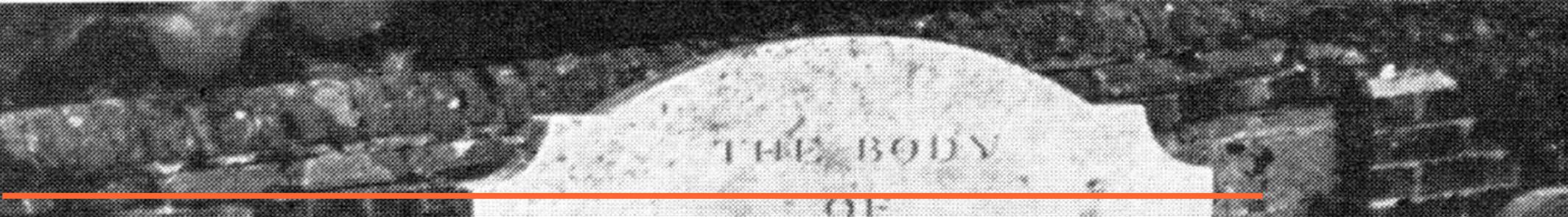
- 1878/79 kommt es in der neuen Gemeinschaft erneut zu einer Krise – chaotisch werden viele Brüder zu Aposteln gerufen, viele Rufungen werden verworfen.
 - Es kommt in Hamburg zu einer weiteren Spaltung.
 - Die Restgemeinden (unter dem Namen „Apostolische Gemeinde“) trennen sich rasch von den umfangreichen Ordnungen der katholisch-apostolischen Gemeinden.
 - Das vierfache Amt wird zugunsten des Apostelamtes abgewertet.
-

Weitere Entwicklung des Amts in Stichworten

- Nach dem Tod der Apostel Menkhoff und Schwarz bildet sich um 1897 das Verständnis eines Haupt-/Stammapostels für alle (Neu-)Apostolischen heraus.
 - Gleichzeitig entwickelt sich die „Lehre vom Neuen Licht“:
 - Christus selbst ist in der Aposteleinheit gegenwärtig.
 - Das Prophetenamt ist prinzipiell nicht erforderlich, das „Licht des Geistes“ ist in den Aposteln.
 - Der Stammapostel/„Einheitsvater“ ist das Haupt der Apostel.
-

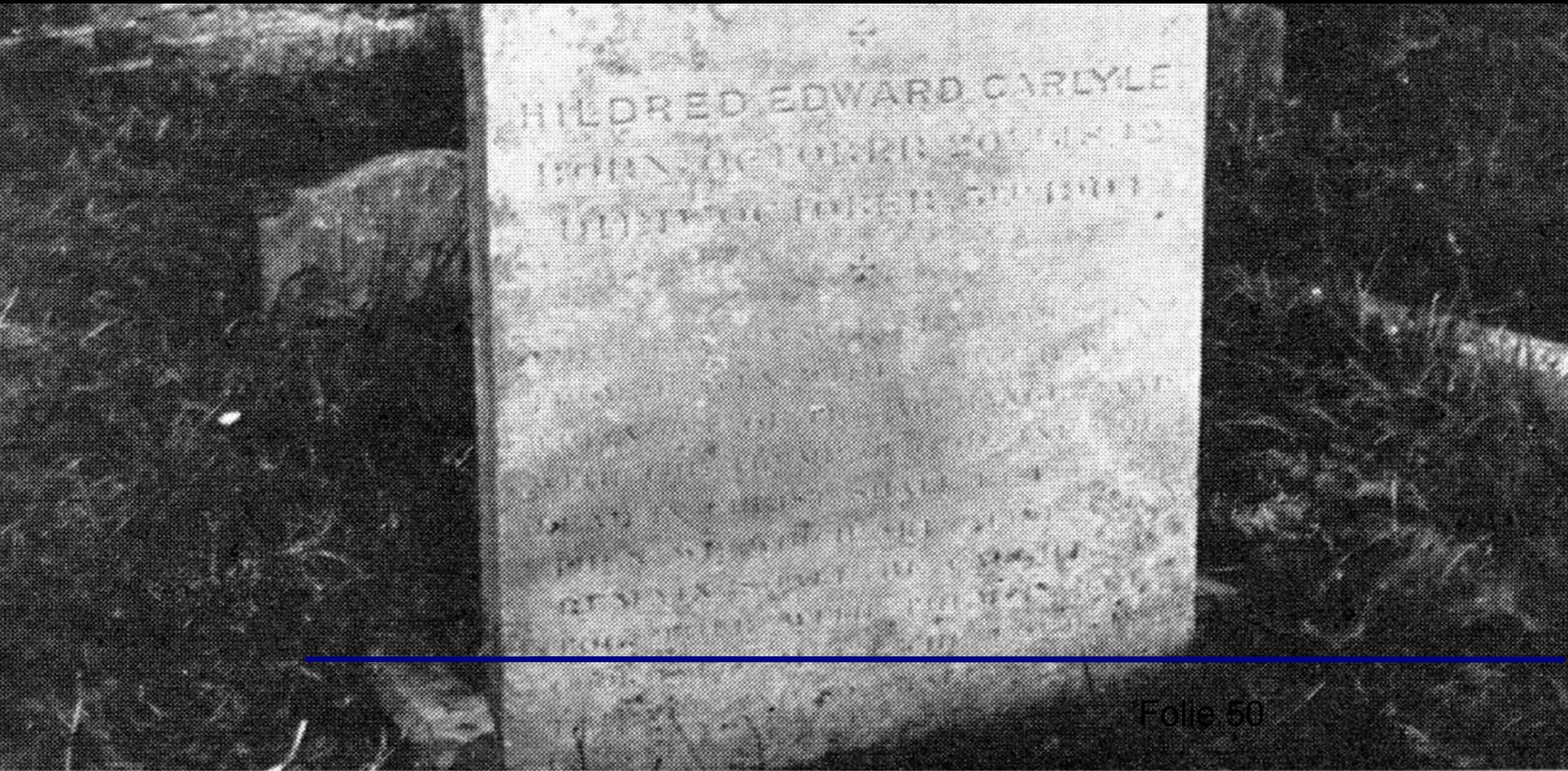
Weitere Entwicklung des Amts in Stichworten

- Das Amtsverständnis in der Neuapostolischen Kirche beinhaltet Elemente aus verschiedenen Traditionen:
 - Charakterämter (Evangelist, Hirte) aus der katholisch-apostolischen Tradition,
 - vereinfachte, hierarchische Struktur (Entwicklungen nach 1878),
 - Stammapostelamt (Lehre vom Neuen Licht, nach 1897).
-



Das „Ziel des Glaubens“

Eschatologische Vorstellungen



Das Ziel

„Jesus Christus, von dem die Heilige Schrift zeugt, steht im Mittelpunkt des Glaubenslebens der neuapostolischen Christen. Er wirkt heute in seiner Kirche und wird wiederkommen.“

Das Glaubensziel der neuapostolischen Christen ist, mit Christus bei seiner Wiederkunft vereint zu werden.“

Das Ziel

„Und es ist [die] höchste Pflicht [der Kirche], die Hoffnung auf diese Herrlichkeit festzuhalten, zu versuchen, auf das Zusammentreffen mit ihrem Herrn und Bräutigam vorbereitet zu sein, und sich nach seinem Erscheinen zu sehnen, bis er, der nun zur Rechten des Vaters ist und vorangegangen ist, um seinen Jüngern eine Stätte zu bereiten, wiederkommt und sie zu sich nimmt, damit sie sind, wo er ist...“

Kleine Geschichte der Eschatologie

- Die katholisch-apostolischen Gemeinden besaßen bereits umfangreiche Literatur zur Lehre von den letzten Dingen.
 - Die Offenbarung wurde als „Fahrplan“ interpretiert, der die verschiedenen Phasen der christlichen Kirche von Christi Geburt bis zur Entrückung der Brautgemeinde beschreibt (Periodisierung).
 - Apostel Schwarz beschreibt später diese Phasen ausführlich in seinem „Buch für unsere Zeit“ (2 Bände, Erstausgabe 1872).
-

Kleine Geschichte der Eschatologie

- Einzelne Elemente der Offenbarung wurden (und werden noch heute) für die Beschreibung der heimholenden Wiederkunft der Brautgemeinde herangezogen (z.B. das „Knäblein“, das „Sonnenweib“).
 - Von der Interpretation der Offenbarung als exakten Fahrplan für die Entrückung ist die Neuapostolische Kirche inzwischen abgekommen.
 - Trotzdem bleibt die nahe Erwartung der Wiederkunft Christi zentraler Punkt der neuapostolischen Lehre.
-

Warum Liturgie?

- Schon in den 1830er Jahren fragen sich die Apostel, in welcher Form Gott wahrhaft angebetet werden soll.
 - Sie bemühen sich, die in ihren Augen besten und wertvollsten Traditionen der Kirche zu sammeln und in einem umfangreichen Schriftwerk (die „Liturgie“) für ihre Gemeinden einzuführen.
 - Es geht nicht darum, zu „katholische“ oder zu „protestantische“ Formen des Gottesdienstes zu verwerfen! Stattdessen sollen die besten Traditionen der „Urkirche“ wiederbelebt werden.
-

Kleine Geschichte der Liturgie

- Die katholisch-apostolische Liturgie ist bei weitem umfangreicher als die heute in den (neu-)apostolischen Gemeinden verbreitete Gottesdienstform.
 - Nach der Hamburger Trennung 1863 erfolgen in den späteren neuapostolischen Gemeinden Liturgiereformen, die immer auch Vereinfachungen sind.
-

Kleine Geschichte der Liturgie

- Apostel Schwarz erstellt für die Niederlande eine vereinfachte Gottesdienstordnung, die sich am reformierten Ritus orientiert.
 - Wahrscheinlich unabhängig davon entwickelt Apostel Menkhoff für Deutschland ebenfalls eine vereinfachte Form. Aus dieser entsteht vermutlich später über mehrere Schritte die Gottesdienstordnung der neuapostolischen Gemeinden.
 - Die Hamburger Gemeinde (und andere) behält zunächst die Liturgie von 1864 bei.
-

Meilensteine der Liturgiegeschichte in Deutschland

- Erste Liturgieausgaben für Norddeutschland von Th. Carlyle 1849/1850. (LV+594 S.)
 - Signifikante Änderungen durch F.V.Woodhouse 1860-62.
 - Kürzungen und Umformulierungen durch H.Geyer 1864. (291 S.)
 - Starke Kürzungen, Hinzufügung von Liedern durch die Liturgie von Wachmann, ca. 1893-95. (Predigtdienst statt Anbetungsdienst, 128 S.)
 - Weitere Kürzungen, mehr Lieder im Apostolischen Gesangbuch (W.Sebastian, ca. 1898 – Dies ist das letzte liturgieähnliche Buch, in dem noch liturgische Anweisungen enthalten sind. Hauptsächlich auf den ersten 53 S.)
-

Kleine Geschichte der Liturgie

- Die heutige Liturgieform in der NAK und vielen anderen später entstandenen apostolischen Gemeinschaften ist eine ultrakondensierte Form eines reichen anglikanisch-katholisch-protestantischen Erbes.
 - Unser Gottesdienst ist kein freikirchlicher Predigtdienst, sondern eine Eucharistiefeyer mit hohem Predigtanteil!
 - Deswegen ist Liturgie bei den Apostolischen auch nicht beliebig oder willkürlich – sondern sie beruft sich auf hochkirchliche, traditionelle Formen.
-



Die Kirche, ihre Heils- und Gnadenmittel

Die Christenheit, die Sakramente und der ganze Rest



Was ist die Kirche?

„Die Kirche Christi ist die Gemeinschaft aller, die im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft sind, ohne Differenzierung nach Alter oder Land, und durch ihre Taufe von allen anderen Menschen unterschieden...“

Was ist die Versiegelung?

„Sie ist ein Sakrament oder heilige Handlung, worin denen, welche getauft und zur reifem Alter gelangt sind, die Gabe des Heiligen Geistes, des Trösters ausgespendet wird. [...] Sie werden gestärkt und gekräftigt, gesalbt und versiegelt, und der Heilige Geist teilt darinnen seine Gaben aus, einem jeglichen besonders, wie Er will.“

Die Sakramente

„[Die Sakramente, Ordnungen und Geistvermittlungen] können auch mit der vollen Gnade und dem vollen Segen, die ein jedes zu geben hat, durch Niemand anders als durch Apostel vollzogen werden, es sei denn, dass solche Andere die Vollmacht des Herrn empfangen, wie sie ihnen durch die Apostel übertragen wird...“

Mehr erfahren?

Tipps und Links



Weitere Angebote

- Inzwischen gibt es einige Recherchemöglichkeiten und interessante Links zur Geschichte der Apostolischen:
 - Apostolische-Geschichte.de – Hauptseite Netzwerk Apostolische Geschichte, u.a. mit Digitalisate-Bibliothek und Online-Buchliste
 - Archiv Brockhagen – Präsenzbibliothek und Archiv in Ostwestfalen, betrieben vom Netzwerk Apostolische Geschichte
 - Zentralarchiv der NAK NRW – zugängliches Archiv in Brauweiler (Region Köln)
-